

Qualifikation für die Youth Olympic Games



Lionel Weber bereitet sich intensiv vor – und will weiter nach oben

An einem Lehrgang des STT-Sichtungskaders im Frühling 2007 fragte der verantwortliche Trainer Markus Baumann die jungen Teilnehmerinnen – mehrheitlich im Alter zwischen 11 und 12 – nach ihrer Trainingshäufigkeit. „Zwei- bis viermal pro Woche“ lauteten die meisten Antworten. Nur vom damals knapp 11-jährigen Lionel Weber kam die Antwort „täglich“. Der grosse Trainingsfleiss des Baslers scheint sich nun mehr und mehr auszuzahlen. Bereits Weltnummer 601 und ein festes Mitglied der Elite-Nationalmannschaft, ist der NLA-Stammsspieler auf dem Weg an die Schweizer Spitze. Auch

international hat der Doppel-Schweizermeister von 2012 bereits gegläntzt, u.a. mit Siegen über Top400-Spieler.

Stipendium ermöglicht zusätzliche Einzeltrainings und Trainingslager an der WSA

Das Potential des U18-Spielers vom TTC Rio-Star Muttenz ist auch ausserhalb der Schweiz bemerkt worden. Im September erhielt Lionel Weber ein Stipendium von 8'900 Dollar vom Olympic Solidarity, einem Entwicklungsprogramm des Internationalen Olympischen Komitees. Verwendungszweck: Vorbereitung auf das europäische Qualifikationsturnier für die Olympischen Jugendspiele (Youth Olympic Games) im chinesischen Nanjing. „Ich bin froh über das Stipendium, denn damit ergeben sich gute Möglichkeiten“, freute sich das junge Talent.

Bis zum Wochenende vom 10./11. Februar 2014 – dann findet in Hodonin/Tschechien die Qualifikation statt – wird sich Weber nun mit zusätzlichen Einzeltrainings in Muttenz und Trainingslager an der Werner Schlager Akademie (WSA) für den Wettkampf fit machen. Bereits seit Ende August werden Einzeltrainings mit Fokus auf den mentalen Bereich mit Nationaltrainer Samir Mulabdic durchgeführt. Ende November geht es dann in ein Trainingslager mit starken Sparringpartnern an die WSA, das über Weihnachten/Neujahr und Mitte Januar wiederholt wird.

„Ursprünglich war noch vorgesehen, einen Sparringpartner aus der 1. Bundesliga nach Muttenz zu holen; dies hat aber wegen Terminüberschneidungen nicht geklappt“, sagt Samir Mulabdic. Teilnehmen wird Lionel Weber in den nächsten Monaten auch am Finland Open (5.-8. Dezember) und Hungarian Open (29. Januar-2. Februar). Ob es am Schluss klappen wird, wird auch von der Tagesform abhängen. Die Chancen sind aber intakt, denn nach heutigem Stand wird Lionel Weber in Tschechien unter den Top10 antreten. Die besten vier Spieler des Turniers reisen im August 2014 nach Nanjing.



Die „richtige“ Olympiade als Fernziel

Der Schüler des Sportgymnasiums Liestal geht auf jeden Fall weiter beharrlich seinen Weg, um nicht nur die Qualifikation für die Olympischen Jugendspiele zu schaffen, sondern auch einmal sein grosses Fernziel zu erreichen: Die Teilnahme an einer Olympiade. Zwar ist der Weg bis dahin noch weit, doch mit wöchentlich 15-17 Stunden Tischtennis und zusätzlich Kraft- und Mentaltraining betreibt der vorhandorientierte Spieler einen grossen Aufwand, um sich weiter zu verbessern. „Lionel zeigt einen überdurchschnittlichen Fleiss und

Ehrgeiz, das hat er über die letzten 9-10 Jahren bewiesen“, sagt auch Karl Rebmann. Der Cheftrainer von Muttenz begleitet das Talent seit seinen ersten Tischtennis-Versuchen. „Er ist bereit, an sich zu arbeiten, auch wenn es mal nicht so gut läuft. Hingegen muss er manchmal noch geduldiger mit sich selbst sein.“ Weber arbeitet neben dem Tisch auch regelmässig mit Videoanalysen, wie er erklärt: „Ich nutze das, um mich von aussen sehen zu können, aber auch um mir eine Taktik gegen die analysierten Gegner festlegen zu können.“

Nach Abschluss des Gymnasiums im Winter 2015 könnte das Ausland zum Thema werden, wie Lionel Weber erklärt. „Im Moment werde ich in der NLA noch gefordert. In Frankreich oder Deutschland zu spielen, würde mich aber später schon reizen.“

